
ALEXANDRU PRELIPCEAN, *Romanos' Renaissance. From the beginning to the present. Bibliography about Romanos the Melodist* (Studien zur Orientalischen Kirchengeschichte 61). Berlin: LIT 2019. 80 S. – ISBN 978-3-643-91132-2 (29.90 EUR, 29.90 CHF)

- MICHAEL GRÜNBART, WWU Münster (gruenbart@wwu.de)

Fachbibliographien stellen im Zeitalter der elektronischen Katalogisierung und Indexierung eine große Herausforderung dar, da ihr Zweck, ihre Organisation und Aufbereitung stets hinterfragt werden, kurzum: Wozu und für wen werden Bibliographien gedruckt? Im vorliegenden Fall wird einer der wichtigsten byzantinischen Kirchendichter bibliographisch aufbereitet, wobei der Titel „Romanos' Renaissance“ neugierig macht (oder machen soll). Bedarf der Dichter einer Wiederbelebung? Der Untertitel bleibt unklar, was den Rahmen betrifft: von der Rezeption in Byzanz oder vom Beginn der modernen Forschung an. Ein Lektorat hätte die Formulierung „about Romanos the Melodist“ (passim) glätten sollen. Die bibliographische Kompilation erfolgt nach einem vom Verf. entwickelten Kategorienschema (Critical editions; modern translations; doctoral dissertations; works; dictionaries & encyclopedias [sic]; References from the Handbooks; Studies & articles; Notes). Dabei wird keiner der bibliographischen Einträge annotiert. Man würde als Rezipient gerne wissen, was in einem Beitrag steht oder – als Minimalforderung – welche Werke des Romanos behandelt werden. Breiter Raum wird den Besprechungen von Einzelwerken gegeben, wobei die Angaben in den Zitaten der Rezension oft umfangreicher als der Eintrag selbst sind (z. B. S. 21f. et passim). Die Kompilation erfährt keinen Mehrwert durch einen Index oder einen einleitenden Essay, geschweige denn einen wertenden Literaturbericht. Auch der Fokus und die Grenzen der Sammeltätigkeit werden nicht erwähnt.

So bleibt es dem Rezensenten nur (stichprobenartig) zu prüfen, wie vollständig die *Bibliography* ist. Es fehlt der Eintrag von CHRISTIAN HANNICK zu dem Meloden im Lexikon des Mittelalters, Johannes Koder wird in der Abteilung ‚Übersetzungen‘ richtig angeführt (S. 31), während er später unter dem Namen ‚Köder‘ firmiert, nach Κουρεμπέλές und vor Derek Krueger eingeordnet wird (S. 65). Statt ‚Zunts‘ lies ‚Zuntz‘ (S. 79).

Von Johannes Koder können einige umfangreiche Arbeiten hinzugefügt werden:

- Das Alte Testament in den Hymnen des Romanos Melodos. In: SONIA MUCZNIK – Y. TURNEIM – TALILA MICHAELI (Hgg.), *Kalathos. Studies in Honour of Prof. Asher Ovadiah* (Assaph. Sect. B, *Studies in Art History* 10–11). Tel Aviv 2006, S. 24–42;
- Positionen der Theologie des Romanos Melodos. In: *Anzeiger der philologisch-historischen Klasse* 143. Wien 2008, S. 25–56;
- Möglichkeiten biblischer Glaubensvermittlung der Byzantiner im Umfeld der Entstehung des Islam am Beispiel der Hymnen des Romanos Melodos. In: TILMAN NAGEL – ELISABETH LUCKNER-MÜLLER (Hgg.), *Der Koran und sein religiöses und kulturelles Umfeld* (Schriften des Historischen Kollegs: Kolloquien 72). München 2010, S. 135–156.

Weitere Nachträge: JAN-HARM BARKHUIZEN, *Dramatic dimension in the preaching of Romanos the Melodist*. In: WILLIAM HENDERSON – EF-FROSYNI ZACHAROPOULOU (Hgg.), *Greece, Rome, Byzantium and Africa. Studies presented to Benjamin Hendrickx on his Seventy-fifth Birthday*. Athen 2016, S. 109–133; ANASTASIA KATSIKORI-RANKL, *Christus in der Unterwelt, nach Auferstehungshymnen des Romanos Melodos*. In: *Laetae segetes. Griechische und lateinische Studien an der Masaryk Universität und Universität Wien*. Brno 2016, S. 151–164; FLORENT VAN OMMESLAEGHE, *La source de l’hymne sur S. Jean Chrysostome attribuée à Romain le Mélode*. *Analecta Bollandiana* 98 (1980) S. 387–398; DERS., *Le dernier mot sur Romanos le Mélode*. *Analecta Bollandiana* 97 (1979) S. 417–421 etc.

Die vorgelegte Bibliographie hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck: Im digitalen Zeitalter können Literaturlisten nur dann bestehen, wenn sowohl eine spezifische Aufbereitung als auch eine Kategorisierung der bibliographischen Einträge vorgenommen werden. Schneller und einfacher findet man auf elektronischem Wege Titel zu Romanos über die *International Medieval Bibliography*, die Bibliographie der *Byzantinischen Zeitschrift* und den *RI-OPAC*, aber auch durch die *L’Année philologique*. Eine detaillierte Auswertung ist in den genannten Referenzwerken aber von sekundärem Interesse und hätte den Nutzen dieser Bibliographie erheblich vermehrt.

Keywords

bibliography; Romanos Melodos